



Leitfaden fÃ¼r Geschichtsweg in SÃ¶gel

Studenten aus Vechta legen 300 Seiten starkes Unterrichtshandbuch vor

wat SÃ¶gel. Der â??EuropÃ¤ische Geschichtswegâ?? in SÃ¶gel kann von SchÃ¼lern kÃ¼nftig effektiv genutzt werden. Elf Geschichtsstudenten der UniversitÃ¤t Vechta haben einen Leitfaden fÃ¼r den Unterricht erarbeitet. Das 300 Seiten starke Handbuch wurde bei einem Fachvortrag von Prof. Dr. Eugen Kotte im HÃ¶mmling-Gymnasium Ã¼bergeben.

â??Geschichte kann aufgrund verschiedener Quellen ganz unterschiedlich wahrgenommen werdenâ??, sagte eine Teilnehmerin des Seminars. Auf den 40 Stelen des â??EuropÃ¤ischen Geschichtswegesâ?? in SÃ¶gel befinden sich Texte und Bilder aus vier LÃ¤ndern. Dies trage der unterschiedlichen Sichtweise in der europÃ¤ischen Entwicklung Rechnung, sagte Kotte.

Damit die auf den Stelen angebrachten Informationen auch mit altersgerechten Unterrichtsmaterialen bearbeitet werden kÃ¶nnen, sind die Studenten bei der Erarbeitung des Leitfadens den Geschichtsweg mit SchÃ¼lern abgegangen. Das nun Ã¼berreichte Werk enthÃ¤lt neben Informationstexten unter anderem Anleitungen zur DurchfÃ¼hrung von Rallyes, zur Erstellung von Steckbriefen oder auch FragebÃ¶gen. â??Es ist vorwiegend an die oberen JahrgÃ¤nge gerichtetâ??, erklÃ¤rte Henning Strotbeck, Geschichtslehrer am HÃ¶mmling-Gymnasium. Er bekam, ebenso wie sein Kollege an der Schule am Schloss, Andreas Terborg, ein Exemplar des Handbuchs. Weitere Exemplare erhielten Bernd Eggert, der Vorsitzende des Vereins Forum SÃ¶gel, der sich unter anderem der Aufarbeitung historischer Themen verschrieben hat, sowie Josef MÃ¶hlenkamp, der Initiator des Geschichtsweges.

In seinem Vortrag ging Kotte auf die Kernthesen der Rede Richard von WeizsÃ¤ckers im Jahr 1985 zum Kriegsende vor damals 40 Jahren ein. Dieser sah Schuld nicht als Kollektivschuld an, vielmehr sei sie sehr persÃ¶nlich. Mahnend waren fÃ¼r die SchÃ¼ler der JahrgÃ¤nge 9 und 10 die Worte von WeizsÃ¤cker, die junge Generation sei nicht schuldig an den VorfÃ¤llen im Dritten Reich, wohl aber mÃ½sse sie die Verantwortung dafÃ¼r Ã¼bernehmen, was in der Geschichte daraus werde.